

Der Klempner - per Mail erhalten ende 1997 - Autor unbenannt -  
Überarbeitet, geändert und Korrektur von Norbert Essip - November 2020

Jörg war heute Morgen genervt aufgestanden, denn heute kamen die Handwerker in seine Wohnung. Und da musste er schon viel früher als sonst aufstehen. Er nahm sich nicht mal die Zeit, sich wie sonst am Morgen seinen Schwanz zu wischen. Auch das besonders gründliche duschen ließ er ausfallen, denn die Handwerker kamen ja wegen seinem Badezimmer, vor allem wegen der Toilette. Nun sitzt er nach einem schnellen Frühstück, mit sehr viel Kaffee, quasi verschwitzt vor seinem Computer und versucht einen amerikanischen Werbetext, möglichst originell ins Deutsche zu übertragen. - Bei der Hitze konnte man doch nicht arbeiten! In seinem Büro wäre es sicher kühler gewesen. In seiner Dachwohnung war es noch besonders heiß! Aber ausgerechnet jetzt mitten im Sommer mußte sein Vermieter auf die Idee kommen das Bad renovieren zu lassen. Natürlich hätte Jörg auch seiner lieben Nachbarin den Wohnungsschlüssel geben können. Doch die hätte sicher erstmal alles gründlich durchstöbert und dem ganzen Haus Bericht erstattet. Es muß ja nicht jeder wissen, dass er Schwul ist und dabei noch ein versauter Kerl ist. Seine besonderen Vorlieben, die gehen nun mal niemand was an. Selbst in der Szene wußte es doch kaum einer.

Da nahm Jörg doch lieber die Arbeit mit nach Hause, während die Handwerker sein Bad umkrepeln werden. Hoffentlich waren sie wenigstens schnell! - Was da bei ihm geklingelt hatte, schien ja nur eine Zwei-Mann-Firma zu sein. Nur der Chef und ein Geselle oder so was. Na, wenigstens sahen sie ganz gut aus, dachte sich Jörg. Der Chefklempner war etwa 35 und eher ein dunkler Typ, braune Augen, kurz dunkle Haare, einen buschigen Schnauzer und offenbar einen starken Bartwuchs. Man sah jetzt schon einen dunklen Schatten, obwohl er sich bestimmt erst des Morgens rasiert hatte. Wahrscheinlich war er auch gut behaart, jedenfalls ließen das seine Arme und die paar Haare, die aus dem Kragen seines T-Shirts hervorquollen, schließen. Und seine Figur, auch wenn sie etwas rundlich war, sah dennoch recht gut aus. Für einen Heten, trug der sogar einen viel zu stramm sitzenden Overall, dachte sich Jörg noch, als er die beiden in seine Wohnung reingelassen hatte. - Der Geselle war jünger, vielleicht 25, also in seinem Alter und blond mit Millimeter kurz geschorenem Kopf, fast Skinheadmäßig, und in jedem Ohr einen dicken silbernen Ohrring. Auf dem Oberarm hatte er ein großes Tattoo, das einen Panther oder so was darstellte. Und Jörg hatte bemerkt, dass er alte ausgelatschte Rangers trug. Spätestens an diesem Punkt bekam Jörg einen beachtlichen Steifen in der Hose und musste sich energisch zur Ordnung rufen. Denn diese Kerle waren sicher ganz normale Heten und konnten es nicht verstehen, dass es auch Männer gibt, die bei Arbeitern einen Ständer bekommen. Aber Jörg gehört nun mal zu den Kerlen, der nicht nur Schwul ist, er steht auch noch auf Handwerker-Typen.

Arbeiten! Wieder hämmerte er verbissen auf die Tastatur ein und geriet weiter ins Schwitzen. Nach einer Weile bekam Jörg Durst und ging gedankenverloren in die Küche. Ins Bad blickte er dabei nicht, denn die Arbeit interessiert ihn weniger. Er nahm eine Flasche Wasser aus dem Kühlschrank und trank sie zügig fast völlig aus. Während das kühle Nass seine Kehle herunterstürzte, entspannte er sich und hörte dabei die Klempner im Bad. - „Gib mir mal den 17er Schlüssel!“ das war der Ältere. Ein lautes Kratzen folgte. Etwas wurde beiseite gerückt. „Endlich ist das blöde Klo ab! Hat ja ne Ewigkeit gedauert!“ schimpfte der Ältere. Dann hörte man sie nur weiterarbeiten. Jörg wollte schon zurück zu seiner Arbeit, doch nun hörte er das „Ich muß jetzt dringend pissen, Boss!“ sagte der Jüngere und man hörte, sein Boss lachte auf. „Hast du doch nur drauf gewartet, oder? Willst mal wieder nicht auf das Dixi Klo im Hof gehen - na, komm her!“ Jörg traute seinen Ohren nicht. Vorsichtig schlich er zur Tür und schaute zum

Bad herüber. Was er sah, ließ seinen Schwanz sofort hammerhart werden. - Der Geselle hatte einen Fuß auf das abgebaute Klo gestellt. Seinen Pisser hatte er bereits aus der Hose gepackt und vor ihm saß sein Boss auf der Duschwanne. Mit der einen Hand hatte er den Stiefel vom Gesellen auf dem Klorand gepackt, in der anderen Hand hielt er die Eier fest. Und im Mund hatte er den dicken halbsteifen Schwanz seines Gesellen und schluckte ganz offensichtlich die Pisse. Jörg griff im Reflex in seinen Short, den er wegen des warmen Wetters trug, und fing an seinen Schwanz darin zu wichsen. - Das konnte doch nicht real sein, was er da zu sehen bekommt. Der junge Kerl schien eine recht volle Blase zu haben. Sein Boss musste ganz schön schlucken. Es dauerte eine ganze Zeit, bis der Geselle sagte „so, fertig!“ Als er den Schwanz aus dem Mund seines Chefs nahm, war zu sehen, dass er fast eine volle Latte hat und die Eichel war sicher nicht nur von der abgelassenen Pisse feucht. War das nicht schon Vorwichse, die da zäh herunter tropfte? Und es schoß noch ein Pissstrahl, der mehr wie ein Spermafluß aussah, ins Gesicht von dem älteren Macker. „Oh, Sorry!“ sagte der kurz geschorene junge Kerl. Sein Boss grinste breit, wischte sich die Pisse mit dem Handrücken aus dem Gesicht und meinte nur „Macht nichts.“ Der Boss massierte sich dabei ungeniert seinen Schritt ab und der Skin wichste sich auch schon fast seinen Schwanz. Dennoch brachen sie ihr geiles Spiel jetzt ab. Der Skin schob seinen Pisser zurück in eine Unterhose, die sicher auch nicht gerade wie frisch gewaschen aussah. - Damit kehrten sie beide wieder zu ihrer Arbeit zurück, als wäre nichts geschehen.

Jörg schlich sich ins Büro zurück, wartete bis sein Schwanz nicht mehr ganz so steif war. Er griff sich dann an seine pralle Hosenfüllung, weil er nun wissen wollte, wie voll seine eigene Pissblase ist. Sie war voll, aber noch nicht ganz so weit, dass er pissen müßte. Das sich der Stoff etwas klamm anfühlte, das kam sicher nur von schwitzen. Also wartete er noch eine Zeitlang. Auf diese Weise würden die Handwerker inzwischen ihre Arbeit ganz normal weiter machen und es nicht gleich im Zusammenhang bringen, mit dem was sie da gemacht haben. - Nach fast mehr als einer Stunde spürte Jörg den Drang mehr als deutlich jetzt pissen zu müssen. Er könnte es zwar noch länger einhalten, doch jetzt war der beste Zeitpunkt, die Handwerker zu testen, ob sie wirklich Spaß auf Pissgeiles haben. Er ging jetzt geräuschvoll zum Bad, so dass sie ihn auch bemerken werden, blieb dann im Türrahmen stehen und sagte in den Raum zu den beiden Klempnern „ich müßte mal pinkeln!“ Der Ältere drehte sich um. Die Pisstropfen auf seinem Hemd war noch zu sehen. „Tut mir leid, aber wir haben das Klo gerade abmontiert!“ Das man bei dieser Aussage in seinen Augen ein geiles funkeln sah, das konnte nur einer sehen, der geile Piss säe kennt. Jörg hat schon so manchen Typen ins Maul geschifft und kennt diesen gierigen Blick auf heiße Männerpisse. Auch hat er sich selber schon so oft in seine Shorts geißt und um sich dann genüßlich zu wichsen. Besonders in diesen, den gerade heute Morgen mehr Zufällig angezogen hatte. Doch das war ihm nun zu plump, es so zu machen, also sagte er „da muß ich mir wohl was anders einfallen lassen“, murmelte Jörg, ging in die Küche und kam mit einem Weizenglas zurück. Die Klempner schauten etwas überrascht, als Jörg den Schwanz herausholte und anfang in das Glas zu pissen. Jörg hätte ja auch gleich in der Küche ins Bierglas pissen können. Aber sie sollten es ja sehen, wie er pisst. Ein kräftiger gelber Strahl rauschte in das Glas und füllte es schäumend. Als Jörg fertig war, war das Glas randvoll. Er stellte es auf das Waschbecken, grinste und sagte „so, jetzt kann ich weiterarbeiten!“ Die beiden hatten sich das schweigend angesehen, dennoch sah Jörg, dass in ihrer ohnehin dreckigen Hosen, ihre Pisser steif geworden waren. Doch das beachtete er nicht weiter, er wollte, dass sie es offen zeigen, was sie geil macht. Er ging in sein Büro zurück und setzte sich vor den Computer.

Bis auf ein tuscheln war erst nichts weiter von den beiden zu hören und Jörg dachte, dass sie sein Spiel doch nicht durchschaut hätten. - Doch dann, nach ein paar Minuten hörte Jörg Schritte hinter sich und drehte sich um. Der Skin stand in der Tür und hielt das Weizenglas in der Hand -

leer! „Hast du noch mehr zu trinken?!“ sagte der Geselle und grinste geil. „Nicht sofort! Aber wir können ja erstmal für Nachschub sorgen!“ meinte Jörg. Da es bereits Mittagszeit war, bot er ihnen an, dass sie zusammen Pause machen könnten. Sie waren sofort einverstanden. Nahmen sich ihre Brotzeit und sie setzten sich auf den Balkon raus. Jörg schleppte noch eine Kiste Bier und eine Kiste Wasser heran. Die beiden Kerle zogen ganz schön was weg, Jörg hatte Mühe mit ihnen mitzuhalten. Das der schnauzbärtige Klempner bald soweit war pissen zu müssen, das merkte Jörg, denn er hatte ja auch noch nicht gepisst. Erst griff er sich ständig an seinen Schritt, wo sogar der Stoff über seinen Schwanz etwas die Farbe veränderte. Sie wurde dunkler. - Pisst er sich jetzt einfach in die Hose? Dachte Jörg noch. Doch da stand der auf, holte seinen Schwanz aus dem Overall, sagte „kommt her, das reicht für euch beide!“ und pisste los, noch bevor Jörg und der Geselle vor ihm knieten. Der erste Schwall Pisse landete so auf dem Boden. Dann aber pisste er ihnen heftig ins Gesicht. Erst packte er Jörg, schob ihm den Schwanz ins Maul und ließ ihn eine ordentliche Ladung Pisse saufen, dann war sein Geselle dran. „Steh auf!“ sagte er zu dem Gesellen, und als er neben ihm stand, steckte er ihm den Schwanz in die Hosentasche des Overalls und pisste hinein. Die Pisse breitete sich sofort im Schritt aus, machte den ganzen Stoff nass und lief in den Hosenbeinen herunter. Wie sollte auch Jörg ahnen, dass der Meister seinem Gesellen schon öfters so die Pisse gegönnt hat. Und das dieser sich einige mal mit Genuß in seinen Overall pißt, um sich danach zu wichsen. „So, das war nötig!“ meinte der Chefklempner und nahm eine neue Bierflasche. Flätze sich wieder in den Stuhl und massierte sich noch genüsslich seine Schwanzbeule ab. Auch Jörg und der Geselle ließen sich zurück auf ihre Stühle fallen und ließen erstmal die pissnassen Klamotten von der Sonne trocknen. Was sie damit noch förderten, dass sie sich ständig den Schritt massierten. Dabei sah man auch, dass alle Drei ständig einen halb Steifen haben. - Sie schienen sich auch nicht weiter darum zu kümmern, da sie ihre Arbeit weitermachen müssen.

Wie schon der Tag fast herum war, standen sie zufällig wieder auf dem Balkon und rauchten sich eine. Da fragte Jörg „Hey, wie wär’s mit nem frischen Alster!“ Die beiden Klempner schauten ihn fragend an. „Wartet’s ab!“ sagte Jörg und holte zwei große Biergläser. Dann nahm er eine Flasche kaltes Bier und verteilte das Bier auf die beiden Gläser. „Und wo ist jetzt die Limo?“ fragte der ältere Klempner. „Moment!“ sagte Jörg. Holte seinen Schwanz raus und pisste in die Gläser, hin und her. Die Pisse schäumte das Bier wieder auf. Bald waren die Gläser randvoll. Bevor sie überliefen, beugte sich der Schnauzbärtige vor, packte Jörgs Schwanz und schluckte die restliche Pisse direkt vom Hahn ab. Die beiden Klempner nahmen die Gläser, setzten an und tranken sie in einem Zug aus. Der Boss rülpste, grinste breit und meinte „N bisschen warm, aber geiler als Alster mit Sprite!“ - Nach einer Weile wechselten die Klempner Blicke, bis der Boss zu Jörg sagte „Wir können beide! Willst du?“ Jörg nickte nur und kniete sich hin. Die beiden Kerle standen vor ihm, die großen Schwänze fast hart aus der Hose hängend. Der Geselle packte Jörg und hielt ihn an den Ohren fest. Er schob ihm den Schwanz ins Maul und pisste los. Die Pisse füllte Jörgs Mund, und er trank so schnell, er konnte. Plötzlich hörte der Strahl auf. Und sofort hatte Jörg den Schwanz des Bosses im Mund und schluckte wieder Pisse. Dann tauschten sie wieder, und dann noch mal... - Jörg war bis zum Rand mit Pisse abgefüllt. „Hmmm!“ machte er, als kein Tropfen mehr rein ging. „Was, du kannst schon nicht mehr?!“ meinte der Geselle, und die beiden öffneten noch mal die Schleusen und pissten ihn heftig an, bis er und seine Klamotten völlig nass war. Diesmal wurden die Schwänze nicht zurück in die Hosen gepackt. Die Klempner wichsten ihre Schwänze, während Jörg weiter vor ihnen kniete, die beiden prallen dunkelroten Eichelns lutschte und sich dabei einen runterholte. Jörg leckte und saugte wie der Teufel, bis ihn der Boss plötzlich packte, ihm den Schwanz ins Maul stieß und ihm die ganze Ladung in den Hals spritzte. Jörg lutschte und schluckte gleichzeitig. Als Jörg den Schwanz sauber leckte und der Boss ihm damit auf die

ausgestreckte Zunge schlug, kam es auch dem Gesellen. Er spritzte Jörg ins Gesicht und in die Haare. Und als die beiden Klempner mit ihren Schwänzen das Sperma in Jörgs Gesicht verschmierten, spritzte Jörg seine Ladung auf die Ranger Boots vom Gesellen. "Wäre doch schade!" meinte der Boss und leckte den vollgespritzten Stiefel ab, bis keine Spur mehr vom Sperma zu sehen war.

Auf einmal schaute der Boss auf die Uhr. „Hey, schon Feierabend! Wie schnell die Zeit doch bei der Arbeit vergeht!“ Jörg grinste. „Ich glaube, die Renovierung wird noch etwas länger dauern!“ - „Könnte wohl sein!“ Die Klempner räumten ihre Sachen zusammen und rückten das abgebaute Klo provisorisch wieder an seinen Platz. Als sie gehen wollten, meinte der Geselle, wie er Jörg noch die Hand reichte „eigentlich können wir noch mal pissen!“ - „Dann pisst doch! Wohin ihr wollt! Bei dem Wetter trocknet doch alles!“ sagte Jörg mit breiten Grinse. „Überall hin?“ - „Klar, überall!“ Die beiden Klempner sahen sich kurz um, dann stellten sie sich breitbeinig vor Jörgs Sofa und pissten einen breiten Strahl darauf. Dann drehten sie sich um und pisste in hohem Bogen mitten ins Zimmer, bis zwei große feuchte Flecke auf dem Teppich zurückblieben. „OK, morgen sind wir wieder da! Und dann trinken wir vorher noch ein paar Tassen Kaffee!“ meinte der Boss zum Abschied und Jörg versprach, dass er auch viel trinkt. Geduscht wird er dann auch wieder nicht sein und normal pissen - das kann er sowieso nicht, da das Klo nicht angeschlossen ist.